

| | | |
|---|---|--|
|  | ANFRAGE Gemeindevertretung | |
| | Anfragen-Nr.: AF/0054/2021-2026 | Anfragenbearbeitung: Petra Porto |
| Aktenzeichen: FDI/1 020/70-7 | Anfragedatum: 25.11.2022 | Eingang am: 28.11.2022 |

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Ausfall kritischer Infrastruktur oder/und Teilen der Daseinsvorsorge

Anfragensteller:
Bündnis 90/Die Grünen

Frage:

Seit der Anfrage vom 25.08.22 (Az. FDI/1 020/707) zum Thema Blackout in unserer Gemeinde, die in der Gemeindevertretungssitzung vom 14.09.2022 nur sehr allgemein unter Hinweis auf die Zuständigkeit des Landkreises beantwortet wurde, sind nun mehr als 3 Monate vergangen.

Nach dem die Bedrohungslage nun immer realer wird und auch der Präsident des Bundesamts für Katastrophenschutz die Möglichkeit von kritischen Stromausfällen in den Raum gestellt hat, sollten die Vorkehrungen und Katastrophenpläne hoffentlich auch in unserer Kommune konkrete Gestalt angenommen haben.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge

Wie lange können Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für alle Bürger*innen der Gemeinde Niedernhausen aufrechterhalten werden, wenn es keine Stromversorgung mehr gibt?

2. Krisenmanagement

- a) Wird die Gemeinde Niedernhausen im Katastrophenfall, wenn wesentliche Teile kritischer Infrastruktur, wie Strom, Gas, Wasser, Kommunikation ausgefallen sind, für die Bürger*innen Anlaufstellen einrichten, wo sie mit Informationen und dem Notwendigsten z.B. Lebensmitteln, Hygieneartikel, Decken etc. versorgt werden? (In Bayern genannt „Leuchttürme“)
- b) Bietet die Gemeinde Niedernhausen für den Notfall eines längeren Versorgungs- oder Energieausfalls für Bedürftige (Alte, Kranke, Familien mit

Säuglingen/Kleinkindern etc.) Aufenthalts- und Versorgungsmöglichkeiten? (z.B. Wärmeinseln)

- c) Wie wird die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung bei einem längeren Energieausfall, sei es Strom oder Gas, aufrechterhalten?

3. Stromunabhängige Kommunikation in der Krise

- a) Wie werden die Bürger*innen Niedernhausens über die Katastrophenlage (z.B. längerer Stromausfall, keine Gasversorgung) informiert, wenn die üblichen Kommunikationsmittel – Telefon (Festnetz- oder Mobilfunk) überlastet sind oder gar ganz ausfallen?
- b) Welche Kommunikationswege z.B. zwischen Rettungsdiensten, Kommune und Kreis, sind gegeben, wenn der Strom für längere Zeit ausfällt bzw. wenn auch die Versorgung mit Treibstoff nicht mehr besteht?

4. Eigenvorsorge der Bevölkerung

Wann und wie wird die Gemeindeverwaltung die Bürger*innen dazu anhalten, auch selbst Vorsorge für den Katastrophenfall, z.B. längerem Versorgungsausfall, zu treffen?

Antwort:

Die Gemeindeverwaltung Niedernhausen hat mit Blick auf die aktuelle Energiekrise und die möglichen Szenarien (Gasmangellage und/oder Stromausfall) einen eigenen Verwaltungsstab gegründet, um alle notwendigen Maßnahmen zu planen und vorzubereiten. Dem Stab gehören neben Dienststellenleitung und Vertretern der relevanten Organisationseinheiten der Verwaltung auch die Leitungen der Feuerwehr, des Bauhofs und der Gemeindewerke an. Hier werden die vorliegenden Informationen zusammengetragen, bewertet, grundlegende Entscheidungen getroffen und Aufgaben vergeben.

Ziel ist es, die Gemeinde Niedernhausen auf unmittelbar eintretende Folgen einer möglichen Notsituation durch Ausfall des Gasnetzes oder einen länger anhaltenden nicht nur lokal begrenzten Blackout vorzubereiten. Planungshorizont sind vier bis maximal fünf Tage, ohne das Hilfe von außen in Niedernhausen ankommt.

Dabei stehen Fragen der elementaren Grundversorgung der Bevölkerung im Zentrum der Anstrengungen, genauso wie die Schaffung der technischen Voraussetzungen, um die Arbeitsfähigkeit von Einsatzkräften und eines Krisenteams in der Verwaltung zu gewährleisten.

Dies vorausgeschickt werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Zu 1.: Nach einem kompletten Ausfall der Stromversorgung im Gemeindegebiet kann die reguläre Wasserversorgung voraussichtlich noch über einen Zeitraum von 18-24 Stunden aufrechterhalten werden.

Das Notkonzept der Gemeindewerke sieht für diesen Fall vor, dass nach Alarmierung sofort der neue Teil des Hochbehälters Farnwiese mit einem Volumen von 600.000 Litern als Notreserve abgeschiebert wird. Im dortigen Bedienhaus kann dann ein Abgang genutzt werden, um 1000-Liter-Behälter mit Trinkwasser zu füllen und nach Ausfall der normalen Versorgung der Bevölkerung in den einzelnen Ortsteilen an dezentralen Ausgabeorten zur Verfügung zu stellen.

Ein wesentlicher Baustein der Krisenreaktion in diesem Fall ist die Nutzung von zusätzlichem Brauchwasser, das für nicht trinkwasserrelevante Nutzungen gefördert werden könnte. Zur Versorgung der Bevölkerung mit Brauchwasser stehen die Quelle am Waldschwimmbad und in Kürze - nach Abschluss von Ertüchtigungsmaßnahmen - auch der Brunnen Autil zur Verfügung.

Die Gemeindewerke halten den Wasserstand in den Trinkwasserhochbehältern zudem seit einiger Zeit immer auf maximalem Niveau, um über einen möglichst großen Vorrat an Trinkwasser für den Krisenfall verfügen zu können.

Die vorbenannte Zurverfügungstellung des Trinkwassers erfolgt durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die das Wasser über desinfizierte Schläuche in die benannten Trinkwassertanks zu 1000 Liter abfüllt und sodann die Ortsteile befährt, um das Wasser dort zu verteilen. Diese Maßnahme ist notwendig, um dem durch einen Stromausfall eintretenden, eingeschränkten Bewegungsradius der Bürger Rechnung zu tragen.

2. a): Die Bürger Niedernhausens werden für den Fall eines Blackouts aber auch einzeln auftretende Versorgungsausfälle über die ausgebauten und bestehenden Warnsysteme (Sirenen/Radio/App/Lautsprecherwagen, Flugzettel) informiert und gewarnt.

Als Informationsquellen im Katastrophenfall dienen, neben den benannten Warnsystemen, das Rathaus sowie alle Feuerwehrhäuser, die über Satellitentelefon miteinander korrespondieren können, um so ständig auf dem neusten Stand zu sein. Von hier werden dann koordiniert durch das Rathaus diese Informationen in die Bevölkerung getragen. Gleichfalls ist durch diese Vernetzung gewährleistet, dass Notfälle gemeldet und Hilfe geleistet werden kann, auch wenn tatsächlich der weitreichendste Krisenfall, der Blackout, eintritt.

2. b): Durch den Krisenstab der Gemeinde Niedernhausen wird ein sog. Betreuungsplatz 50 nach Landesvorgaben eingerichtet. Dieser Betreuungsplatz dient dazu, im Rahmen der kreisweiten Katastrophenschutzpläne vulnerable Gruppen (mindestens 50 Personen) zu versorgen.

Der Betreuungsplatz 50 ist mit Feldbetten nebst Zubehör und Verpflegungsmöglichkeiten ausgestattet, um in Not befindliche Personen auch über mehrere Tage hinweg aufzunehmen und zu versorgen. Parallel wird gemäß der Vorgaben und Empfehlungen des Landes Hessen durch den Kreis ein auch das Niedernhausener Gebiet abdeckender Betreuungsplatz 500 in Idstein sowie durch KatS-Einheiten eine Betreuungsstelle 25 mit gleicher Zielrichtung eingerichtet.

2. c): Die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung würde im Fall der Fälle in einen Notbetrieb wechseln, dessen nahezu einzige Aufgabe die Krisenreaktion wäre. Das Rathaus selbst ist für den Fall der beschriebenen Krise mit Notstromaggregaten und Satellitentelefonen ausgestattet. Eine Notration an Lebensmitteln und Decken gewährleistet auch eine mehrtägige Krisenstabsarbeit rund um die Uhr.

- 3.a): Die Gemeinde bietet den Bürgern Niedernhausens die Möglichkeit, sich am Rathaus oder über die Feuerwehrhäuser mit den neusten Informationen zu versorgen. Parallel dazu erfolgt die Information der Bürger via Lautsprecherwagen oder Aushängen. Die Bürger können sich am Rathaus direkt oder über die Feuerwehrhäuser über die Katastrophenlage informieren.

- 3.b): Durch die Gemeinde wurde für die beschriebenen Zwecke (Kommunikation zwischen Rettungsdiensten, Kreis etc.) Satellitentelefone angeschafft, die die

Kommunikationsmöglichkeit für die beschriebenen Zwecke sicherstellen. Die Versorgung der Rettungs- und Einsatzkräften mit Treibstoff ist bereits jetzt schon - auch über einen längeren Zeitraum- sichergestellt. Dienstfahrzeuge der Gemeinde und der Feuerwehren, sofern sie nicht rein elektrisch betrieben werden, sind im Rahmen der Blackout-Prävention dauerhaft vollgetankt zu halten. Die Gemeinde und die Gemeindewerke haben ihre Kapazitäten zur Diesellagerung zuletzt überdies erheblich erweitert und halten diese Vorräte durch permanente Nachbestellungen auch kleiner Mengen über den Winter konstant hoch. Zudem besteht im Katastrophenfall die technische und rechtliche Möglichkeit der Beschlagnahmung von Treibstoff.

- 4.: Die Selbsthilfe der Bürgerinnen und Bürger ist von zentraler Bedeutung und Grundsatz des Katastrophenschutzes in Hessen. Staatliche Stellen sollen und können nur dort tätig werden, wo Menschen sich nicht selber helfen können. Viele wichtige Informationen über mögliche Szenarien und die Versorgung im Katastrophenfall erfolgen anlässlich des bundesweiten Warntags am morgigen Donnerstag und finden sich auch auf der Homepage der Gemeinde Niedernhausen.

In den kommenden Wochen wird unter Beobachtung der Lageentwicklung die Bevölkerung lagebezogen weiter informiert – über Anlaufstellen, Verhalten im Katastrophenfall, Eigenvorsorge etc.

Lauber
Fachbereichsleiter

Niedernhausen, den 7.12.2022